

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026

7. JANUAR 2026 – JOBCENTER COBURG LAND



EXTERN

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026

Fördern und fordern

Keine Zeit des Nichtstuns

Nah am Kunden

Impressum

Jobcenter Coburg Land
Wilhelm-Ruß-Straße 3
96450 Coburg

www.jobcenter-coburg-land.de





Inhalt

1.	Einschätzung der regionalen Arbeitsmarktlage	5
2.	Investitionen	7
3.	Geschäftspolitische Handlungsfelder.....	7
4.	Regionale Schwerpunkte	8

1. Einschätzung der regionalen Arbeitsmarktlage

Der regionale Arbeitsmarkt im Landkreis Coburg zeichnet sich durch eine vielfältige und stabile Wirtschaftslandschaft aus. Besonders prägend sind mittelständische Unternehmen sowie international aktive Firmen, die unter anderem in den Bereichen Maschinenbau, Automobilzulieferung, Kunststoffverarbeitung, Logistik, Medizintechnik und Polstermöbel tätig sind. Die Region verfügt über mehrere Industrie- und Gewerbegebiete, die zahlreiche Arbeitsplätze schaffen und ansässigen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Die Arbeitslosenquote liegt in der Regel unter dem bayerischen Durchschnitt, was auf eine konstante Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften und gut ausgebildetem Personal hinweist. Dies führt dazu, dass viele Unternehmen verstärkt in die Aus- und Weiterbildung investieren, um den Fachkräftebedarf zu sichern. Die duale Ausbildung ist im Landkreis Coburg besonders stark ausgeprägt, und es gibt enge Kooperationen zwischen Betrieben, Berufsschulen und Hochschulen.

Zudem bietet die Region Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Gesundheitswesen, Informationstechnologien, Handel und Versicherungen. Auch die Nähe zu wirtschaftsstarken Zentren wie Coburg und die gute Verkehrsanbindung tragen zur Attraktivität des Arbeitsmarktes bei. Für Arbeitssuchende gibt es umfassende Beratungs- und Vermittlungsangebote, die durch die örtliche Agentur für Arbeit und verschiedene Bildungsträger bereitgestellt werden.

Die anhaltende Konjunkturschwäche und eine eher pessimistische Erwartung der Wirtschaft trüben allerdings derzeit die Stimmung auf dem regionalen Arbeitsmarkt ein. In der Coburger Wirtschaft zeichnet sich keine nachhaltige Erholung ab (Konjunkturumfrage Herbst 2025 der Industrie- und Handelskammer zu Coburg). Das Handwerk in der Region erkennt keine Trendwende und ist enttäuscht (Konjunkturbericht III./2025 der Handwerkskammer für Oberfranken). Dies bestätigt auch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in seinen aktuellen Prognosen (IAB-Kurzberichte 19/2025 und 20/2025) für 2026.

Die örtlichen Arbeitsagentur geht in ihrem Ausblick auf das Jahr 2026 von einem angespannten Arbeitsmarkt aus, der von strukturellen Schwächen und konjunkturellen Einflüssen geprägt sein wird. Die sich abzeichnende Arbeitsplatzverluste in der Industrie bereiten Sorgen. Insbesondere der Mittelstand setzt auf seine Stammebelegschaft; Personalaufbau steht bei vielen erstmal nicht an (Pressemitteilung Nr. 02/2026 – 07. Januar 2026 der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg).

Mut für die Zukunft machen die Erfolge und Erfahrungen bei der beruflichen Integration geflüchteter Menschen in den vergangenen Monaten. Die Integrationsquoten lagen zum Teil deutlich über den Bundes- bzw. Landesquoten. Im Jahr 2025 konnten 65,4 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden aus den acht Flucht/Asylhauptherkunftsländer integriert werden. Bayernweit betrug die Quote 37,3 % und im Bund 28,4 % (Quelle: Controlling der Bundesagentur für Arbeit - Berichtsmonat November 2025).

In 2026 gilt es die positiven Erfahrungen bei der Vermittlung Geflüchteter auf weitere Personengruppen zu übertragen. So gibt es beispielsweise keinen Mangel an Beratungs-, Förder- und Unterstützungsangeboten. Diese sind aber nicht immer bekannt. Mehr Pragmatismus kann die Integration vereinfachen und stärker auf den „Einstieg zum Aufstieg“ ausrichten. Denn Tempo und Nachhaltigkeit widersprechen sich nicht. Absprachen zwischen den Akteurinnen und Akteuren verbindlich machen und nachhalten.

Der nachfolgenden Übersicht können Eckwerte des Arbeitsmarktes zum Ende des Jahres 2025 im Bereich des Jobcenters Coburg Land entnommen werden:



Bundesagentur für Arbeit

Statistik

Arbeitsmarktreport

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Coburg

Dezember 2025

Merkmale	Dez 2025	Nov 2025	Okt 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2024		Nov 2024	Okt 2024
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	1.576	1.560	1.569	16	1,0	-35	-2,2	-2,6	-5,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	951	963	923	-12	-1,2	-	-	0,8	-7,1
58,4% Männer	555	545	514	10	1,8	3	0,5	-2,9	-13,0
41,6% Frauen	396	418	409	-22	-5,3	-3	-0,8	6,1	1,5
9,6% 15 bis unter 25 Jahre	91	92	78	-1	-1,1	1	1,1	-4,2	-29,7
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	22	18	22	4	22,2	7	46,7	-	-4,3
34,9% 50 Jahre und älter	332	334	324	-2	-0,6	16	5,1	7,7	4,9
25,4% dar. 55 Jahre und älter	242	244	229	-2	-0,8	15	6,6	11,4	4,1
49,3% Langzeitarbeitslose	469	463	461	6	1,3	12	2,6	3,6	1,5
13,2% Schwerbehinderte Menschen	126	127	105	-1	-0,8	20	18,9	22,1	-3,7
25,2% Ausländer	240	247	231	-7	-2,8	-61	-20,3	-18,2	-28,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	214	228	195	-14	-6,1	58	37,2	16,3	-22,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	28	41	25	-13	-31,7	2	7,7	127,8	-26,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	41	38	32	3	7,9	11	36,7	-19,1	-40,7
seit Jahresbeginn	2.175	1.961	1.733	x	x	-155	-6,7	-9,8	-12,4
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	247	208	234	39	18,8	70	39,5	-16,5	-4,1
dar. in Erwerbstätigkeit	32	33	43	-1	-3,0	-11	-25,6	-21,4	-8,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	44	36	61	8	22,2	6	15,8	-30,8	-28,2
seit Jahresbeginn	2.349	2.102	1.894	x	x	-22	-0,9	-4,2	-2,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	1,9	2,0	1,9	x	x	x	1,9	1,9	2,0
dar. Männer	2,1	2,1	2,0	x	x	x	2,1	2,1	2,3
Frauen	1,7	1,8	1,8	x	x	x	1,7	1,7	1,7
15 bis unter 25 Jahre	2,0	2,0	1,7	x	x	x	1,9	2,1	2,4
15 bis unter 20 Jahre	1,5	1,2	1,5	x	x	x	1,0	1,2	1,5
50 bis unter 65 Jahre	1,7	1,7	1,6	x	x	x	1,6	1,6	1,6
55 bis unter 65 Jahre	1,7	1,8	1,6	x	x	x	1,7	1,6	1,6
Ausländer	6,6	6,8	6,4	x	x	x	8,8	8,8	9,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,1	2,2	2,1	x	x	x	2,1	2,1	2,2
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	1.009	1.020	994	-11	-1,1	-23	-2,2	-2,8	-8,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.202	1.195	1.169	7	0,6	-48	-3,8	-4,9	-9,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	1.202	1.195	1.169	7	0,6	-49	-3,9	-4,9	-9,5
Unterbeschäftigungsquote	2,4	2,4	2,3	x	x	x	2,5	2,5	2,6
Leistungsberechtigte³⁾									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.884	1.861	1.842	23	1,2	-119	-5,9	-6,1	-5,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	633	619	612	14	2,3	-40	-5,9	-5,2	-5,7
Bedarfsgemeinschaften	1.501	1.484	1.463	18	1,2	-94	-5,9	-6,2	-6,3

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen. Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen sind anteilige Quoten, d.h. aufgrund der jeweils gleichen Basis ergibt sich in Summe die Arbeitslosenquote insgesamt.

2) Von Oktober 2025 bis Dezember 2025 vorläufige hochgerechnete Grundsicherungsdaten und vorläufige Unterbeschäftigungsdaten.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Investitionen

Planungsgrundlage sind die Schätzwerte des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) vom 08.10.2025. Danach betragen die Bundesmittel für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit etwa 2,1 Millionen Euro. Einschließlich der Haushaltsmittel für die anfallenden Verwaltungsausgaben beläuft sich das Gesamtbudget des Jobcenters Coburg Land in 2026 auf rund 5,6 Millionen Euro.

Die operativen Planungen sehen vor, dass die verfügbaren Finanzmittel vollumfänglich in berufliche Integration und Aktivierung investiert werden. Die Förderinstrumente nach dem Teilhabechancengesetz sind dabei weiterhin im Fokus. Investitionsschwerpunkte bei den Eingliederungsleistungen werden integrationsorientierte Instrumente (u.a. Eingliederungszuschüsse) und beschäftigungsschaffende Maßnahmen (u.a. Teilhabe am Arbeitsmarkt).

Seit 2025 sind die Förderung der beruflichen Weiterbildung und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation neu geregelt. Jobcenter und Arbeitsagenturen haben hierbei eine geteilte Verantwortung: Die Jobcenter erkennen den Weiterbildungsbedarf, klären Hemmnisse und vorrangige Leistungen. Die Arbeitsagenturen übernehmen die Weiterbildungsberatung, die formale Abwicklung sowie die Finanzierung. Die Integrationsverantwortung verbleibt während des gesamten Prozesses beim Jobcenter. In enger Abstimmung mit der örtlichen Arbeitsagentur und den benachbarten Jobcentern wird 2026 deutlich mehr in das Thema „Qualifizierung“ investiert.

3. Geschäftspolitische Handlungsfelder

In 2026 liegt für das Jobcenter Coburg Land der Fokus in den nachfolgenden Handlungsfeldern. Dabei gilt es, die weitere Entwicklung arbeitsmarkttlich gut zu begleiten, einen aktiven Beitrag zur Beschäftigungssicherung zu leisten und an den Prozessen zu arbeiten, um schnell auf Integrationsmöglichkeiten reagieren zu können:

Nah am Kunden - Professionelle Beratung mit individuell am Unterstützungsbedarf der Kundin bzw. des Kunden ausgerichteter Beratungsintensität ist ein wesentlicher Faktor zur schnellen und nachhaltigen Integration. Keine Zeit des Nichtstuns zulassen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung/Rehabilitation - Die rechtskreisübergreifenden Prozesse zur Förderung der beruflichen Weiterbildung/Rehabilitation für erwerbsfähige Leistungsberechtigte gilt es zu verstetigen und die daraus entstehenden Synergieeffekte für die Integrationsarbeit zu nutzen. Die Bildungszielplanung und die Eintrittsplanung ist von der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und dem Jobcenter Coburg Land gemeinsam durchzuführen.

Existenz- und Grundsicherung rechtzeitig erbringen - Bei allen Integrationsbemühungen stellen wir sicher, dass wir die existenzsichernden Leistungen auch unter den hohen Belastungssituationen pünktlich und zuverlässig bearbeiten und zur Auszahlung bringen.

Die anstehende Reform der Grundsicherung stellt sowohl in der Ausrichtung als auch im Gesetzesvollzug eine Herausforderung dar, der wir uns als Organisation 2026 stellen werden. Fördern und Fordern bestimmt weiterhin unser Handeln. Insbesondere die angekündigten Verschärfungen bei den Mitwirkungspflichten und der Bekämpfung von Leistungsmissbrauch werden uns extrem fordern.

Digitales Jobcenter weiter vorantreiben - Kundinnen und Kunden erwarten digitale, barrierefreie Dienstleistungen. Durch neue Software, Arbeitsmethoden und steigende Anforderungen an Datenschutz sowie IT-Sicherheit steigen die Ansprüche weiter. Das Online-Portal jobcenter.digital ist unser bevorzugter Kanal für Informations- und Leistungsanliegen. Die Kundenkommunikation per E-Mail wird eingestellt. Um weiterhin bestehende Unsicherheiten bei der digitalen Nutzung und Inanspruchnahme zu reduzieren, muss den Kundinnen und Kunden weiterhin die Vorteilsübersetzung gut und verständlich erklärt werden. Unterstützung soll auch individuell angeboten und die vorhandene Infrastruktur (WLAN und Tablets) für die ad-hoc Registrierung durch Kunden genutzt werden.

Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit sind – wie bereits unter Ziffer 1 erwähnt - die bei der beruflichen Integration geflüchteter Menschen angestoßenen positiven Entwicklungen zu verstetigen, auszuweiten und auf weitere Personengruppen zu übertragen.

4. Regionale Schwerpunkte

4.1 Beratung

Regelmäßig stattfindende Gespräche zwischen Kundinnen und Kunden und den Integrationsfachkräften bilden die Grundlage unserer Integrationsarbeit. Erst durch den kontinuierlichen Austausch können individuelle Integrationsfortschritte erreicht und nachhaltige Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt entwickelt werden.

Die persönlichen Kontakte sind damit zentraler Bestandteil des Integrationsprozesses und bilden die Basis unseres Handelns.

4.2 Qualifizierung

Zur Vermeidung einer sich verfestigenden Arbeitslosigkeit stehen insbesondere Bewerber/innen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in unserem Fokus.

Gleichzeitig gilt es aber auch den Strukturwandel durch die fortschreitende Digitalisierung mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zu begleiten.

Unsere Bildungsangebote orientieren sich dabei vorrangig an den Fähigkeiten und Kenntnissen der Kunden, berücksichtigen aber auch die Bedarfe des regionalen Arbeitsmarktes, insbesondere in sogenannte Engpassberufe (z.B. Pflege).

4.3 Fallmanagement

Für Kundinnen und Kunden mit multiplen Problemlagen bieten wir beschäftigungsorientiertes Fallmanagement an. Die Fallmanagerinnen haben ihre Aufgaben nach Schwerpunktthemen (Pflegebedürftige Angehörige und Schulden / Sucht und Migration / Psycho-soziale Betreuung) gewählt, welche sie für und mit den Kunden auch durch eine umfangreiche Netzwerkarbeit bearbeiten. Durch die langjährige Zusammenarbeit sind sie im Stadt- und Landkreis als Netzwerkpartner etabliert und pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit durch regelmäßige Treffen und Netzwerksprache vor Ort.

4.4 Arbeitgeberservice

Wir beteiligen uns weiter am gemeinsamen Marktauftritt des Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Bamberg-Coburg und werden zusammen unterschiedliche vermittlungsorientierte Aktivitäten, wie z.B. Speed-Datings oder Betriebsbesichtigungen, durchführen.

4.5 Zielgruppen

4.5.1 Neukunden

Neukunden werden innerhalb des Jobcenters umgehend aufgefangen und intensiv betreut. Einem Sofortgespräch zur Festlegung der Integrationsstrategie folgt der sofortige Start von Integrationsbemühungen. Gleiches gilt für den Rechtskreiswechsel vom SGB III ins SGBII.

4.5.2 Junge Erwachsene (unter 25 Jahre)

Die Betreuung junger Erwachsener erfolgt durch spezialisierte Integrationsfachkräfte. Für einen erfolgreichen Übergang nach der Schule ins Berufsleben hat sich die enge Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern aus der Berufsberatung der Arbeitsagentur bewährt und soll in 2026 fortgeführt werden.

Auch die Netzwerkarbeit mit den Partnern der Jugendberufsagentur (kommunale Träger, den Berufsschulen, Kammern) sowie den Bildungsträgern und Fachdiensten soll zur Unterstützung dieser Personengruppe fortgesetzt und zusätzlich durch zielgruppenspezifische Angebote sowie regionaler Projekte (z.B. DoppelPASS) flankiert werden.

4.5.3 Langzeitarbeitslose

Als heterogene Kundengruppe steht sie im Mittelpunkt aller Bemühungen. Hinter dem Begriff der Langzeitarbeitslosen verbergen sich Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen, Alleinerziehende, Ältere sowie junge Erwachsene, zunehmend auch Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge. Unser Schwerpunkt richtet sich zunächst auf die Vermeidung längerer Arbeitslosigkeit durch eine frühzeitige Aktivierung, sinnvolle Kombination von Marktersatzangeboten, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Praktika in Form von Maßnahmen bei Arbeitgebern.

Um Antriebslosigkeit, Motivationsdefiziten aber auch (unverschuldeten) individuellen Wettbewerbsnachteilen (z.B. gesundheitliche Situation) zu begegnen stehen darüber hinaus individuelle Coaching-Angebote zur Verfügung.

4.5.4 Geflüchtete

Die Integrationsarbeit mit Geflüchteten folgt dem „Drei-Phasen-Modell“ aus „Orientierung und grundständigem Deutscherwerb“, „Arbeiten und Qualifizierung“ und „Beschäftigung stabilisieren und ausbauen“:

Phase 1: „Orientierung und grundständiger Deutscherwerb“

In dieser Phase geht es um Ankommen, Orientierung und frühen Spracherwerb, der regelmäßig im Integrationskurs erfolgt. Fachkräfte und Experten, die auch ohne Deutschkenntnisse arbeiten können (z.B. im IT-Bereich), werden sofort vermittelt. Grundständiger Deutscherwerb ist in aller Regel aber unerlässlich. Eine Vermittlung in Helfertätigkeiten soll - wo möglich und sinnvoll - bereits stattfinden.

Phase 2: „Arbeiten und Qualifizierung in Beschäftigung“

In Phase 2 geht es darum, den Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden. Alle notwendigen Schritte werden verbindlich in Kooperationsplänen vereinbart und im Rahmen regelmäßiger Beratungskontakte nachgehalten.

Phase 3: „Beschäftigung stabilisieren und ausbauen“

Aufbauend auf ersten Erfahrungen mit dem deutschen Arbeitsmarkt werden Geflüchtete - wo möglich und sinnvoll - zu Fachkräften weiterentwickelt und in ihrer Beschäftigung stabilisiert. Das bestehende Förderinstrumentarium (Arbeitgeberleistungen, Förderung von Beschäftigten und Arbeitslosen z.B. auch im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes) wird genutzt.

4.5.5 Schwerbehinderte Menschen und Rehabilitanden

Die berufliche und gesellschaftliche Integration schwerbehinderter Menschen und Rehabilitanden ist für die Integrationsarbeit eine ernsthafte Herausforderung, da es nicht nur gilt, die Kunden dieser Kundengruppe in ihrer Leistungsfähigkeit und Arbeitsbereitschaft zu bestärken, sondern auch offene Arbeitgeber und gesundheitlich angemessene Beschäftigungen oder Qualifikationsangebote zu finden.

Hierfür arbeitet das Jobcenter Coburg Land auch weiterhin eng mit der Agentur für Arbeit (AGS, Reha-Team, Inga-Team, Ärztlicher Dienst und Berufspsychologischer Service) und externen Partnern wie dem IFD, dem Integrationsamt und Rentenversicherungsträgern zusammen.

4.6 Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)

Die BCA ist dauerhaft in das operative Tagesgeschäft eingebunden und trägt unmittelbar zur Zielerreichung des Jobcenters bei. Aufgrund des weiterhin hohen Anteils weiblicher Geflüchteter sowie Alleinerziehender werden die Aktivitäten in diesem Bereich bedarfsgerecht fortgeführt und intensiviert. Ziele und Maßnahmen:

- **Beschäftigungsaufnahme erhöhen:**
Bis Ende 2026 sollen weibliche Geflüchtete und Alleinerziehende gezielt zur Aufnahme einer Ausbildung oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung motiviert, aktiviert und unterstützt werden.
- **Frühzeitige Aktivierung sicherstellen:**
Vor dem Hintergrund der Überlegungen zur Neufassung des § 10 SGB II werden Kundinnen und Kunden in Elternzeit frühzeitig angesprochen, um durch rechtzeitige Beratung und Orientierung unter Wahrung der Zumutbarkeitsregelungen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Übergang in eine Beschäftigung nachhaltig zu unterstützen.
- **Niedrigschwellige Angebote ausbauen:**
Das bewährte niederschwellige Format „Eltern starten durch“ wird 2026 landkreisweit fortgeführt. Themenschwerpunkte sind u. a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beruflicher Wiedereinstieg, Kinderbetreuung, Ausbildung in Teilzeit, Minijob sowie Weiterbildungsoptionen.
- **Beraten, wo das Leben spielt:**
Die Durchführung erfolgt dezentral in wohnortnahen Einrichtungen (z. B. Familienstützpunkte, Mehrgenerationenhäuser), um eine hohe Erreichbarkeit der Zielgruppen sicherzustellen.
- **Information und Motivation stärken:**
Ergänzend werden 2026 Aktionstage zum beruflichen (Wieder-)Einstieg durchgeführt, insbesondere Motivationstage für Frauen sowie themenspezifische Informationsveranstaltungen.



Quellenangaben:

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Arbeitsmarktbericht Dezember 2025, Pressemitteilung Nr. 02/2026 – 07. Januar 2026

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
IAB-Kurzberichte 19/2025 und 20/2025

Industrie- und Handelskammer zu Coburg
IHK-Konjunkturumfrage – Herbst 2025

Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth
Konjunkturerhebung 3. Quartal 2025

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Schwerpunkte 2026, 06.10.2025